**GRUFF RHYS**

**Über American Interior**

2012 startete Gruff Rhys eine Solo-Konzerttournee durch das Herz Amerikas und folgte dabei den Spuren seines entfernten Verwandten John Evans. Jeden Abend präsentierte er Lieder, ergänzt durch eine Powerpoint-Präsentation, die die unglaubliche Geschichte seines Verwandten detailliert schilderte und alle neuen Informationen enthielt, die ihm tagsüber zu Ohren gekommen waren. Schließlich suchte er nach Evans' verschollenem, anonymen Grab.

Neben vielen Großstädten führte ihn die Tournee auch zu Auftritten in den Reservaten der Mandan und Omaha, auf einem Weinberg in Missouri, in nicht mehr existierenden Dörfern am Grund des Mississippi und in einem Bordell in New Orleans. Aus dieser investigativen Konzerttournee entstand 2014 das Album „American Interior“, ein Buch, ein Film und eine umfassende Tournee unter demselben Namen. Mithilfe der entstaubten Powerpoint-Präsentation greift Gruff Rhys mit einer kompletten Band das Projekt 2025 erneut auf, um die Songs zu präsentieren, die sowohl das Album als auch den Soundtrack des Films bildeten.

**Gruff sagt über die Neuauflage:**

„Elf Jahre später noch einmal „American Interior“ zu spielen, fühlt sich sehr vorausschauend an. Wenn man der ungewöhnlichen Geschichte des Entdeckers John Evans (1770–1799) folgt, wird deutlich, dass erfundene Geschichten im wirklichen Leben tiefgreifende und unvorhersehbare Folgen haben können.

Seine kaum zu glaubende Reise der Verifizierung durch die kontinentale Wildnis auf der Suche nach einem [fiktiven] walisischsprachigen Stamm, der vermutlich in den Great Plains Nordamerikas lebte (eine alte Volkssage, die vom elisabethanischen Hof nach der Unterwerfung von Wales weiterverbreitet wurde, um im Namen der Briten koloniale Ansprüche auf Amerika zu erheben), hatte dramatische politische Auswirkungen und verheerende Folgen für ihn selbst und einige seiner Unterstützer.

Ich schrieb ein Album mit Liedern, die von seinem Leben inspiriert waren: „American Interior“, das auch als Soundtrack zu einem Dokumentarfilm diente, der auf einem Buch basiert, das seine Reise beschreibt. Verflochten war dies mit meiner eigenen investigativen Konzerttournee; an allen drei Projekten arbeitete ich gleichzeitig während eines zweijährigen Fiebers von 2012 bis 2014.

Bei weitem das ehrgeizigste Unterfangen, das ich je gewagt habe.

Mit einem Fuß im 18. Jahrhundert zu leben und die ganze Zeit über dieselbe Kleidung zu tragen (aus filmischen Gründen), hat mich ziemlich erschöpft. (Stellen Sie sich einen kalten Statisten aus dem Film „The Revenant“ vor.) Ich habe eine Weile gebraucht, um die ganze Erfahrung und die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu verarbeiten. Ich habe das Gefühl, dass ich es meinem früheren Ich schuldig bin, diese Lieder für ein paar Monate wieder mit auf Tour zu nehmen und die Geschichte für ein neues Jahrzehnt neu zu erzählen.”

– Gruff Rhys